



Der Radwegbau an der Schemscheid hat begonnen. Als Erstes wird ein Graben ausgehoben, in dem Stromkabel verlegt werden. Die werden für die Beleuchtung benötigt.

Foto: Jan Schäfer

## Hier entsteht Siegens neuer Radweg

An Radfahrern mangelt es hier nicht: Da sich aber viele Verkehrsteilnehmer die Straße „Auf der Schemscheid“ teilen und es zudem ein besonderes Sichtproblem gibt, bringt die Stadt nun eine Baumaßnahme an den Start – für mehr Komfort und Sicherheit

Von Jan Schäfer

**SIEGEN.** Beschlossen ist beschlossen, aber noch lange nicht umgesetzt. Fast anderthalb Jahre nach dem „Segen“ des Siegener Bauausschusses geht gerade ein Radwegprojekt in die Umsetzung. Seit dieser Woche graben sich die Baggerschaufeln in den Boden. An der Schemscheid, unter der HTS, werden Fakten geschaffen.

450 Meter lang ist der Abschnitt, auf dem eine bereits heute rege genutzte Radverbindung sicherer und attraktiver gemacht wird. Bislang müssen die Radlerinnen und Radler sich die Straße durchs Industriegebiet mit anderen Fahrzeugen teilen, nicht selten auch mit Lastwagen. Das ist nicht immer ohne – und meistens ist es zumindest unangenehm, nicht nur für die „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer.

Erschwerend kommt hier ein Unsicherheitsaspekt hinzu: Durch die Stützpfeiler der HTS, unter denen sich die Straße „Auf der Schemscheid“ hindurchschlängelt, ist die Sicht eingeschränkt.

Dabei liegt die Ausweichfläche für Fahrräder und E-Bikes hier eigentlich auf der Hand. Unter der hoch oben verlaufenden, aufgeständerten Schnellstraße gibt es eine bislang ungenutzte Schotterfläche. Und genau durch diese wird nun der neue

Radweg geführt. Die Kosten trägt die Stadt allein, sie rechnet mit 210.000 Euro. Damit aber, so erklärt Bürgermeister Steffen Mues zum Baustart, werde eine wesentliche Verbesserung für die Radfahrerinnen und Radfahrer in Siegen geschaffen, die zugleich die Verkehrssituation im Industriegebiet wesentlich zum Positiven umgestalte. „Die Straße stellt eine wichtige Radroute in der Nord-Süd-Achse dar“, so Mues. Sie sei damit für Fahrradfahrer in Siegen ein wichtiges Verbindungsstück. „In den zwei engen, unübersichtlichen 90-Grad-Kurven kommt es zwischen Autos, Radfahrern und Fußgängern immer wieder zu Konfliktsituationen.“

Die sind demnächst Geschichte. Entsprechend seien sich Stadtverwaltung und Politik einig gewesen: „An diesem neuralgischen Punkt muss dringend etwas geschehen.“ Rad- und motorisierter Verkehr sollten getrennt werden. In Fahrtrichtung Süden wird der neue Radweg an den bereits vorhandenen Geh- und Rad-

weg am Siegufer geführt. Auch die „gefährliche S-Kurve am Ende des Industriegebietes wird es für Radfahrer dann nicht mehr geben“, freut sich Mues. „Der Verkehr wird auf die Fläche des Landesbetriebs Straßenbau NRW unter der HTS verlegt.“

Dunkelheit soll hier nicht abschrecken: „Der Neubau einer kompletten Beleuchtungsanlage wird den neuen Radweg dauerhaft gut ausleuchten und damit auch sicherer machen“, so Mues weiter.

Auf einer Breite von 4 Metern wird der Weg in den kommenden Wochen profiliert und asphaltiert. In einem ersten

Schritt hebt das ausführende Bauunternehmen jetzt einen Graben aus, durch den die Kabel für die Beleuchtung gelegt werden. Der Anschluss in Richtung Stadtmitte wird ebenfalls entschärft. Vor dem kleinen Anstieg zur Achenbacher Straße an der Ecke Friedrich-Friesen-Straße wird der Radweg verschwenkt und auf dem

Grundstück der Deutschen Bahn über 30 Meter hinter dem dortigen HTS-Pfeiler neu gebaut, bevor er dann auf dem Schutzstreifen die kleine Anhöhe in Richtung Achenbacher Straße weitergeht. Bisher war dieser Bereich ein besonderer Knackpunkt.

Die Verbesserung der Radwege-Infrastruktur genieße bei der Stadt Siegen hohe Priorität. „Die Stadt möchte sich der klimafreundlichen Mobilität widmen und die Verkehrsplanung entsprechend weiterentwickeln“, betont Steffen Mues.

„Denn der Anteil der Radfahrerinnen und Radfahrer in der Stadt Siegen nimmt weiter zu.“ Viele – auch er selbst – nutzten das E-Bike inzwischen wie selbstverständlich als Alternative zu Auto oder ÖPNV.

Die Stadt wertet drei Dauerzählstellen aus, die den Radverkehr auf der Nord-Süd-Achse im Stadtgebiet erfassen. Und diese belegten, so Mues, dass dieser weiterhin konstant hoch sei. Nicht nur bei Sonnenschein: „Die Radwege werden auch bei Regen und im Winter durchgehend befahren.“ Auf dem künftigen Radwegabschnitt an der Schemscheid, der bis zum Jahresende fertig sein soll, rückt die Bedeutung des Wetters in den Hintergrund. Die HTS bietet sich an dieser Stelle als schützendes Dach an.



Die Straße stellt eine wichtige Radroute in der Nord-Süd-Achse dar.

Steffen Mues  
Bürgermeister der Stadt Siegen